

Anlass LAG AktivRegion Steinburg, Arbeitskreis Fischerei Glückstadt,
08.11.2016

Ergebnisprotokoll Vorstandssitzung

Einberufen von: Frau Wolter	Leitung: Frau Wolter
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste	
Tagesordnungspunkte	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Kurzzusammenfassung IES Fisch 3. Projekt Rigmor – Neubau des Werftschuppen 4. Projekt Medienstation Museum 5. Weitere Projektideen 6. Ideensammlung 7. Verschiedenes 	
Schlussfolgerungen/Beschlüsse	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Projekt „Rigmor-Slipanlage: Neubau des Werftschuppen“ wurde einstimmig beschlossen. 2. Das Projekt „Medienstation im Detlefsen-Museum“ wurde mehrheitlich bei einer Enthaltung beschlossen. 3. Zur nächsten Sitzung des AK-Fisch soll zum Thema „Fischkutter“ ein Vertreter des Museumshafens Büsum eingeladen werden, um nähere Information zu Kosten und Finanzierung eines entsprechenden Angebotes zu halten. 4. Die Idee einer „mobilen Kochstation“ soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. 5. Auf der nächsten Sitzung soll die Projektidee einer „Evaluierung des Fischkonsums an der schleswig-holsteinischen Westküste im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Regionalität“ näher erläutert und vorgestellt werden. 	

Die Tischvorlage ist Bestandteil des Protokolls.

1. und 2. Begrüßung und Kurzzusammenfassung IES Fisch

Frau Wolter begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Vowe vom LLUR, Herrn Meyer als Antragsteller sowie Herrn Appel und Frau Rohwedder vom Büro RegionNord fürs Regionalmanagement. Zukünftig wird Frau Rohwedder den Arbeitskreis Fischerei betreuen.

Herr Appel stellt nochmal kurz die Integrierte Entwicklungsstrategie des Fischwirtschaftsgebietes Glückstadts vor, mitsamt der Förderkulisse. Herr Vowe vom LLUR machte die Anmerkung, dass in der Präsentation zur Kurzzusammenfassung IES Fisch



auch die Vereine als Träger von Einrichtungen zur Förderung des Erhalts des kulturellen Erbes bei den Antragsberechtigten aufgeführt werden müssen.

3. Projekt Rigmor – Slipanlage: Neubau des Werftschuppens

Herr Meyer als Vertreter des Fördervereins RIGMOR von Glückstadt e.V. macht als Gast nähere Ausführungen zum Projektantrag: Es soll ein Holzschuppen mit roten Dachpfannen (hierzu wurde gerade ein Änderungsbauantrag gestellt, der bisherige Bauantrag sah ein Blechdach vor) errichtet werden, der eine Nutzung als Lager- und Werkstattschuppen sowohl durch den Förderverein als auch durch andere Schiffseigner vorsieht. Als Zielkorridor wird die Fertigstellung für Herbst 2017 anvisiert. Als möglichen Titel des Gebäudes schlägt Herr Meyer „Schiffer- und Fischerhütte“ vor. Weitere Kooperationsmöglichkeiten neben den im Konzeptentwurf genannten, ergaben sich in der Sitzung. So wäre Herr Rübke als letzter Berufsfischer an einer Nutzung interessiert. Des Weiteren wurde angeregt, den Werftschuppen in das Stadtführungsrepertoire der GDM aufzunehmen. Entweder spontan oder nach Vereinbarung können Gruppen Einblick in die typischen Arbeiten und zur Historie dieser Werftanlage erhalten. Dies sollte sich auch in der Außenbebilderung niederschlagen. Insbesondere der Bau der Logger (eines Herings-Fangschiffs) wurde auf der ehemaligen Werftanlage betrieben. Auf diesen historischen Bezug soll laut Herrn Vowe im Projektantrag besonders eingegangen werden. Gestützt wird dies mit Material aus dem Detlefsen-Museum.

Eine Miete oder Pacht des Werftschuppens für andere Schiffseigner ist im Nutzungskonzept nicht vorgesehen. Auch sind die Unterhaltungskosten auf die nächsten 10 Jahre durch den Förderverein gesichert.

Bei der Projektbewertung gab es abweichende Punktvergaben aus dem Arbeitskreis gegenüber dem Bewertungsvorschlag durch das Regionalmanagement:

Das Regionalmanagement kommt in seiner Beurteilung zu einer Bewertung von insgesamt **12 Punkten**.

Der Arbeitskreis kommt aufgrund der vorangegangenen Diskussion zu einem abweichenden Ergebnis. Demnach erhält das Projekt **16 Punkte**.

Dies begründet sich aus der möglichen Kooperation mit der GDM durch Erweiterung deren Stadtführungsrepertoires. Damit einhergehend ist eine Aufwertung als Erlebnishafen und eine Intensivierung der Netzwerke mit dem Tourismus verbunden.

Die Mindestpunktzahl beträgt 9 Punkte. Eine Förderfähigkeit ist damit gegeben. Die Förderquote wird mit **100 %** festgelegt. Diese 100 % setzen sich aus 85 % EU-Mitteln (Europäischer Meeres- und Fischereifonds, EMFF) und 15 % öffentliche Ko-Finanzierungsmitteln der Stadt Glückstadt zusammen. Die Fördersumme beträgt **97.332 €**.

Die öffentlichen Ko-Finanzierungsmittel seitens der Stadt Glückstadt in Höhe von knapp 15.000 Euro sind beantragt und werden im nächsten Wirtschaftsausschuss am 22.11.2016 beraten.

Der Projektantrag wird einstimmig mit **6 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **0 Enthaltungen** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 50 %.



4. Projekt Medienstation Museum

Herr Boldt als Leiter des Detlefsen-Museums Glückstadt stellt das Projekt im Detail vor.

In der anschließenden Diskussionsrunde gab es Anregungen zur Kooperationen mit der örtlichen Gastronomie. Bspw. könnten zusätzlich spezielle Fischgerichte angeboten werden. Frau Ewald weist darauf hin, dass sie in ihrem Restaurant eine zeitlang bspw. „Störgerichte“ auf der Speisekarte hatte. Dies könnte wiederbelebt, erweitert und ergänzt und durch entsprechende Hinweise im Museum beworben werden, um die Vernetzung zu fördern. Zusätzlich soll in dem Zusammenhang die Vernetzung mit der GDM noch mehr intensiviert werden.

Auf Nachfrage zu den ermittelten Kosten ergab sich, dass die Kostenermittlung bislang lediglich auf einem Angebot beruht und der tatsächliche Umfang der Recherche-Arbeiten und die Zusammenstellung entsprechender Inhalte und Materialien durchaus umfänglicher sein kann, als zur Zeit angenommen. Daher kam aus dem Arbeitskreis die Anregung, die Antragssumme entsprechend anzupassen, um ggfs. einen finanziellen Puffer zu haben. Herr Vowe wies in dem Zusammenhang auch nochmal ausdrücklich auf die Vergaberichtlinien hin. Die Antragssumme soll auf 25.000 Euro erhöht werden.

Projektbewertung: Auch hier kam der Arbeitskreis zu einer abweichenden Projektbewertung gegenüber dem Regionalmanagement.

Das Regionalmanagement schlug in seiner Beurteilung einer Bewertung von insgesamt **11 Punkten** vor.

Der Arbeitskreis ermittelt nach eingehender Beratung **24 Punkte**.

So wird die Wirkung des Projektes aktivregionsweit sowie überregional eingeschätzt. Schon jetzt kommen die Museumsbesucher aus der gesamten Metropolregion und vereinzelt auch darüber hinaus, welches durch Eintragungen im Besucherbuch belegt werden kann. Die Steigerung der Attraktivität des Museumsangebotes gerade auch im jüngeren Besuchersegment trägt zur Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze bei. Durch die Vernetzung mit der Gastronomie und der GDM wird die touristische Vermarktung der Fischerei insgesamt gesteigert und die Zusammenarbeit abermals intensiviert.

Die Mindestpunktzahl beträgt 9 Punkte. Eine Förderfähigkeit ist damit gegeben. Die Förderquote wird mit **100 %** festgelegt. Diese 100 % setzen sich aus 85 % EU-Mitteln (Europäischer Meeres- und Fischereifonds, EMFF) und 15 % öffentlichen Ko-Finanzierungsmitteln der Stadt Glückstadt zusammen. Die Fördersumme beträgt **25.000 €**.

Die öffentlichen Ko-Finanzierungsmittel seitens der Stadt Glückstadt in Höhe von knapp 3.750,00 Euro werden in den nächsten Haushaltsberatungen beantragt.

Herr Boldt ist als Antragsteller von der Beschlussfassung ausgeschlossen.

Der Projektantrag wird mehrheitlich mit **4 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen** und **1 Enthaltung** beschlossen. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Beratung und Beschlussfassung beträgt 60 %.

5. Weitere Projektideen



Der Arbeitskreis erörtert mögliche Projektideen für das Fischwirtschaftsgebiet. Folgende Ideen sollen weiterentwickelt werden:

Studie zum Fischkutter-Erwerb:

Schon in der letzten Arbeitskreis-Sitzung vor einem Jahr wurde über die Anschaffung eines Fischkutters diskutiert. Der Fischkutter könnte für Fahrten auf der Elbe genutzt werden, bspw. Angelfahrten oder zur Begleitung beim Fischfang oder als Schulungsschiff für Schulklassen. Des Weiteren bietet sich der Fischverkauf ab Kutter im Hafen sowie die Unterstützung maritimer Events an.

Nun gab es den Vorschlag im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, wie sich die Anschaffung und das Betreiben eines entsprechenden Kutters gestalten könnte.

Dabei stellte sich schon gleich zu Beginn die Frage, ob eine Förderung von gebrauchten Kuttern möglich sei. Dies konnte Herr Vowe vom LLUR nicht abschließend beantworten.

Allgemein gab es seitens des Arbeitskreises vielseitige Bedenken hinsichtlich der Tragbarkeit eines solchen Projektes. Zurzeit gibt es keinen aktuellen Betreiber und auch der Kutter, den Herrn Rübke auf der letzten Sitzung in Aussicht stellte, ist bereits verkauft. Herr Vowe gab auch noch zu bedenken, dass das Budget des Fischwirtschaftsgebietes begrenzt sei und ja nun schon zwei Projekte mit entsprechendem Volumen auf den Weg gebracht seien und damit der finanzielle Spielraum für weitere Projekte (falls die Machbarkeitsstudie positiv ausfalle, ergäben sich daraus natürlich weitere Kosten für die Anschaffung, etc.) begrenzt sei. Er wies außerdem noch darauf hin, dass die Förderperiode ja erst begonnen hätte und man ja noch nicht wüsste, welche Projektansätze noch kommen würden.

Daraufhin war das einstimmige Meinungsbild zunächst keine entsprechende Studie in Auftrag zu geben.

Fallen lassen wollte man die Idee indes nicht und verständigte sich darauf, in der nächsten Arbeitskreis-Sitzung die Kontakte von Herrn Rübke zum Museumshafen Büsum zu nutzen, um sich über entsprechende Kosten und Finanzierungen zu informieren.

Rollende Kochstation:

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll geprüft werden, ob die Anschaffung und das Betreiben einer mobilen Kochstation in der Region umsetzbar wäre. Es müsste die Betreiberfrage und die Verantwortlichkeit geklärt werden. Grundsätzlich würde Herr Vowe eine Förderung einer entsprechenden Studie begrüßen und fördern. Die Überlegung ist nun, einen Antrag von Seiten der Maritimen Landschaft Unterelbe zu stellen. Herr Vowe will prüfen, ob Mittel der MLU (Maritime Landschaft Unterelbe) als öffentliche Ko-Finanzierungsmittel anerkannt werden. Frau Ewald wird die Projektidee auf der nächsten Sitzung des DeHoGa beraten. Des Weiteren wäre evtl. eine Kooperation mit anderen Aktivregionen an der Westküste denkbar.

6. Ideensammlung

Von der AktivRegion Dithmarschen kam die Anfrage, ob das hiesige Fischwirtschaftsgebiet an der Beteiligung einer Studie zur „Evaluierung des Fischkonsums an der schleswig-holsteinischen Westküste im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Regionalität“ interessiert sei. Gerade die Gastronomen haben aktuell hierzu keinen großen Bedarf. Dennoch soll das Konzept der Studie in der nächsten Sitzung nochmal von dithmarscher Projektträgern vorgestellt werden.

Fischskulpturen:

In der Stadt Leer in Ostfriesland stehen an der Hafensperrmauer Fischskulpturen.



Zur nächsten Sitzung soll die Idee, die Stadt Glückstadt mit Fischskulpturen zu bestücken, konkretisiert werden. Grundsätzlich wurde die Anregung positiv aufgenommen.

7. Sonstiges

Der Arbeitskreis wird sich im ersten Quartal 2017 wieder treffen.



Anke Rohwedder
RegionNord

Anlage 1: Teilnehmerliste



Teilnehmerliste Arbeitskreis Fischerei am: 08.11.2016

AK Fischerei – Entscheidungsgremium

Öffentlicher Sektor	Funktion	Teilnahme ja nein
Christian Boldt	Detlefsen-Museum, Museumsleiter	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Matthias Bunzel	Maritime Landschaft Unterelbe, Geschäftsführer	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Heike Wolter	Stadt Glückstadt, Sachgebietsleiterin Bauverwaltung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des öffentlichen Sektors: 3

Wirtschafts- und Sozialpartner	Funktion	Teilnahme ja nein
Katrin Ewald	Restaurant <i>Der kleine Heinrich</i>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Sandra Kirbis	Glückstadt Destination Management GmbH	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Christian Püster	Restaurant <i>Der Däne</i>	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Bernd Schmidt	VGW Vertreter Beherbergungsgewerbe	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Eberhard Rübcke	Berufsfischer	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Wirtschafts- und Sozialpartner: 3

AK Fischerei – Vertreter

Wirtschafts- und Sozialpartner	Funktion	Teilnahme ja nein
Michael Grickschat	Interessierter Bürger	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Henning Plotz	Plotz Spezialitäten GmbH, Matjesproduzent	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Heiko Raumann	Raumann Matjes GmbH, Matjesproduzent	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Peter Witt	Vorsitzender Fischereiverein Glückstadt e.V.	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Reinhard Ruge	FVG Fischereiverein Glückstadt	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>



AK Fischerei - Vertreter		
Öffentlicher Sektor	Funktion	Teilnahme ja nein
Ulrich Koch	Bürgerliches Mitglied der Stadtvertretung	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
AK- Fischerei Nachrichtlich		
	Funktion	Teilnahme ja nein
Herr Meyer	Förderverein RIGMOR von Glückstadt e. V.	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Dirk Vowe	LLUR	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Olaf Prüß	LAG AktivRegion Steinburg, Sprecher AK Fischerei	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>
Dirk Appel	RegionNord	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Anke Rohwedder	RegionNord	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

Das Entscheidungsgremium ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums anwesend sind. D.h. es müssen mindestens 5 Mitglieder, bzw. deren Vertretungen anwesend sein. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an den an der Beschlussfassung Mitwirkenden muss mindestens 50 % betragen. Der Vorstand soll im Konsens entscheiden. Sollte im Einzelfall eine einvernehmliche Entscheidung nicht möglich sein, so ist eine Mehrheit von 70 % der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.

